

NACHRICHTENBLATT

Zwei wichtige Termine vormerken!

19. September 1970, 20 Uhr
Halbjahresversammlung
im Restaurant „Alter Fritz“, Tegel

17. Oktober 1970, 20 Uhr
Stiftungsfest in den „Seeterrassen“, Tegel

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.

Juli/August 1970



7/8

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Gerhard Heise, Berlin 27, Treskowstr. 2, Tel.: 433 78 42 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 433 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Friedrich Schröder, Berlin 27, Buddestr. 1 Tel. 43 56 53 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 415 21 21/22

Wenn man nicht so bequem wäre

Der letzte Winter hat mit seiner Länge und seinem Schneereichtum manchen Rekord gebracht. Vielleicht hat das häufig schlechte Wetter auch manchen abgehalten, seinen regelmäßigen Leibesübungen nachzugehen.

Wie sattsam bekannt ist, redet man sich nun im Frühjahr mit der „Frühjahrmüdigkeit“ heraus. Dabei könnte man diese auch damit erklären, daß der „Motor Mensch“ vom Schongang im Winter (der auch nicht zu sein brauchte!) auf ein etwas flotteres Tempo umstellt.

Das Schlimmste, wieder etwas für die Gesundheit durch Leibesübungen zu tun, ist bekanntlich die Überwindung, damit anzufangen. Ein-, zwei- oder dreimal getan, ist die Leibesübung wieder unentbehrlich. Üben oder sogar Trainieren setzen Bewegungsreize, die — nach dem vielleicht anfänglichen Muskelkater — ausgesprochen zum Wohlbefinden beitragen.

Wie wäre es, wenn man zum Aufgalopp das mit ausnutzte, was man während langer Wintermonate besonders entbehrte: frische Luft, vielleicht Sonne und Bewegung.

Das Rezept: Trainingsanzug und -schuhe an und hinaus. Dorthin, wo die Luft gut ist. Wer keinen Wald in der Nähe hat, kann vielleicht in die Parkanlagen ausweichen oder in ein Feld- oder auch Kleingartengebiet. Ganz mäßiges Tempo und laufen, solange die Puste reicht, dann Gehen und wieder Laufen — im Wechsel nach Lust und Laune.

Wenn man nicht so bequem wäre, wäre man schon längst draußen. Aber es ist nicht zu spät, wenn man sich noch unverzüglich aufrafft und mit Freude erlebt, daß es der Pumpe gut tut, wenn sie wieder einmal auf Touren kommt. Vom Auto wissen es viele, daß eine Dauerbelastung gut für den Motor ist, und sich selbst kennt mancher Mensch oft so schlecht.

Ja, wenn man nicht so bequem wäre ...



Turn- Abteilung

Hallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1970 (1. 4.—30. 9. 70)

A. Turnhallen in der Treskowstraße

Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik (Lina Menschig)	obere Dienstag	20.00—21.30 Uhr
3. Frauen-Gymnastik (Hannelore Nega)	obere Freitag	20.00—21.30 Uhr
Männliche Jugend	untere Freitag	18.00—20.00 Uhr
Weibliche Jugend	obere Freitag	18.30—20.00 Uhr
Turnerjugend, z. B. V.	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schüler (10-14 J.)	obere Montag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen (11-14 J.)	obere Mittwoch	18.00—20.00 Uhr

Leistungsturnen:

Schüler	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen	obere Freitag	17.00—18.30 Uhr
Frauen u. w. Jgd.	obere Sonntag	10.00—13.00 Uhr
	Gymnastikraum	10.00—12.00 Uhr
Männer u. m. Jgd.	untere Sonntag	10.00—13.00 Uhr

B. Turnhalle in der Ziekowstraße

Mutter und Kind	Donnerstag	15.30—17.00 Uhr
Kleinkinder (3-5 J.)	Dienstag	15.30—17.00 Uhr
Kinder (6-10 J.)	Freitag	15.30—17.00 Uhr
Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Faustballtraining	Mittwoch	20.00—22.00 Uhr

C. Turnhalle Tegel-Süd, Namslastraße

Kleinkinder (3-6 J.)	Donnerstag	14.30—15.30 Uhr
Kinder (7-9 J.)	Donnerstag	15.45—16.30 Uhr
Kinder (10-14 J.)	Donnerstag	16.30—18.00 Uhr

D. Turnhalle Heiligensee, Erpelgrundschule

Kinder (unter 8 J.)	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Kinder (über 8 J.)	Donnerstag	17.00—18.00 Uhr

E. Turnhalle Tegelort, Gerlindeweg

Kleinkinder (Jhrg. 1966—63)	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Kinder (Jhrg. 1962—60)	Donnerstag	17.15—18.15 Uhr
Kinder (Jhrg. 1959—56)	Donnerstag	18.30—19.45 Uhr
Jedermannturnen (Jugend u. Erwachsene)	Donnerstag	20.00—21.30 Uhr

Schwimmen im Paracelsusbad

Jedermann	Montag	20.15—21.30 Uhr
-----------	--------	-----------------

Leichtathletik u. Faustball und sportl. Betätigung für alle Abteilungen (Sportplatz Hatzfeldtallee)

Jugend und Erwachsene Mittwoch ab 18 Uhr, jeden
2. und 4. Sonntag ab 9 Uhr

Leiter der Abteilung: Oberturnwart Kurt Hoffmann,
1 Berlin 27, Führstraße 28 (431 35 35)

Erfolge auf den Faustballfeldern!

Vorerst muß ich eine Richtigstellung melden: Im Juniblatt hieß es: „die Männerklasse I hätte bei den ersten Rundenspielen Punkte geliefert“, dem ist nicht so. Die gemeinten Spiele rekrutierten aus den Vereinsturnierspielen. Ich bitte diesen Lapsus durch eine Straflage zu entschuldigen.

Diese Fehlmeldung muß unsere Männer derart angespornt haben, denn sie verloren in den Meisterschaftsspielen bis zum heutigen Tag kein Spiel!! Mit 24:0 Punkten bestreiten sie jetzt gegen schwächere Vereine die letzten Spiele und starten dann im September zu den Aufstiegsspielen. Wir gratulieren dazu und wünschen weiterhin beste Erfolge.

Unsere Männerklasse IV, die alten routinierten Spieler über 50, sind ohne 1 Spiel zu verlieren sowie bei den Aufstiegsspielen bis zum 1. Platz durchmarschiert. Hierzu gratuliert die große VFL-Familie und drückt die Daumen für ein gutes Abschneiden im Oberhaus. An diesen Rundenspielen waren in alphabetischer Reihenfolge die Sportsfreunde Bausdorf, Borucki, Geier, Hoffmann, Janz, Krügerke, Wacker und Zibell beteiligt.

Trotz Sommer- und Urlaubszeit findet nach wie vor jeden Mittwoch ab 18 Uhr das Training auf dem Sportplatz statt; wozu bitte jeder, der zeitlich frei ist, erscheinen möchte, damit immer 2 komplette Mannschaften zur Stelle sind. Aufgrund unserer Erfolge haben wir wieder einige neue Mitglieder gewonnen, die wir hiermit herzlich willkommen heißen.

In kurzer Zeit wird es früher dunkel, somit wird empfohlen, möglichst um 18 Uhr auf dem Sportplatz zu sein. Bei ungünstigem Wetter haben wir die Möglichkeit geschaffen, in die Turnhalle Ziekowstraße umzusteigen.

Schwanke

Wir waren dabei!

Doch nur als Zuschauer, versteht sich!

Am 26./27. Juni fand der Rückkampf unserer Stadtriede der Turnerinnen gegen eine Riege aus Woronesch (UdSSR) in der Sporthalle an der Sömmeringstraße statt. Ja — das war ein Leckerbissen. Daß der Sieg an die Gäste ging, war uns von vornherein klar.

Der Weg hatte sich trotzdem gelohnt. Weltmeisterlichen Vortrag bekamen wir zu sehen. Und wer sich mit der Materie des Fraueturnens etwas befaßt hat, weiß, welcher Verzicht und welche Anstrengungen auf Jahre hin notwendig sind, um solche Leistungen

bringen zu können. Sicher, die Russinnen haben andere Übungsbedingungen und Methoden. Und doch muß ich auch unseren Turnerinnen ein großes Lob aussprechen. In den letzten 2 Jahren haben sie tüchtig an sich gearbeitet und sind gut vorwärts gekommen. Man sollte sich dabei vor Augen halten, daß sie ja alle im Beruf stehen, sie bekommen kein Geld für ihr eigenes Training. Alle, die mit dabei waren, erzählten noch lange davon. Und es waren vom VfL Tegel fast 40 Zuschauer, ob kleine angehende Turnerinnen, nur Gymnastik Treibende oder unsere reiferen 6 Männer — alle gingen begeistert mit, kämpften im Geist mit jeder einzelnen Turnerin mit. Ein Seufzer von jeder Seele fiel hörbar, wenn eine Turnerin vom „Zitterbalken abging“. Zügig ging die Veranstaltung über die Bühne, darum auch den Ausrichtern ein „Bravo“!

Was uns aber alle stark beeindruckte, war die Herzlichkeit der beiden Mannschaften miteinander. Unseren Gästen war der Aufenthalt in unserer Schicksalsstadt auch ein Erlebnis. Wir konnten es nachempfinden durch die Abschlußworte der „Bürgermeisterin von Woronesch“ (von einer Dolmetscherin übersetzt). Als sie ein „echt russisches Dankeschön“ aussprach, da hatte man den Eindruck, als sei ein leichtes Schlucken in ihrer Stimme. Wir sahen auch selten einen so freudigen Staatstrainer wie diesen. Er winkte und winkte, als er strahlend mit unserer Helga Klick den Ausmarsch anführte. Es versetzte mich in frühere Zeiten zurück, als noch Freundschaft, Kameradschaft und Miterleben mehr war als ein Sieg. Hat uns der Alltag so abgestumpft? Schade —!

*

Und nun auch etwas Erfreuliches! Auf dem Sportplatz tummeln sich in diesem Jahr einige Sportfreudige mehr als im Vorjahr. Und so üben fast alle für ihr Sportabzeichen. Eine Riege der Schülerinnen-Abteilung trat fast vollzählig zur Abnahme ihres Schüler-Sportabzeichens an. Von den 15 kleinen Mädels



**Sportpreise · Gravierungen
Stempel · Abzeichen
Andenken · Schilder**

Otto Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)

Schlieperstr. 68,

Ruf: 433 85 66

haben es schon 10 geschafft. Herzlichen Glückwunsch! Der Sportplatz-Betrieb geht weiter, also auch während der Ferien. Ich rufe Euch zu: „Nehmt die Gelegenheit wahr und „trimmt Euch mal wieder!“

*

Es geht alle Turnerinnen an!

Wie aus der Vereinstabelle und vor allem aus dem Besuch unseres Hallenbetriebes zu ersehen ist, sind wir sehr aktiv. Es gibt einige Themen, die wir besprechen müßten, um vielleicht irgendwelche Engpässe zu beseitigen. Denn eins steht fest, „Kaffeetanten“ sind wir noch lange nicht, (Randbemerkung im Troll 3). Nachdem ich schon mit einigen Turnwartinnen gesprochen habe, kamen wir überein, demnächst eine Sitzung der Turnerinnen einzuberufen, in dem mehr Übersicht und Aussicht auf Erfolg angeregt werden könnte. Jeder könnte sein Herz ausschütten und seine Erfahrungen darlegen. Das Beste sollte dabei herausgesucht werden, denn schließlich wollen wir auch einmal „erwachsen“ sein. Bitte denkt wirklich alle darüber nach und kommt, wenn wir Euch dazu einladen. Wann, wie und wo diese Sitzung vonstatten gehen wird, ist in der nächsten Ausgabe des Nachrichtenblattes zu lesen.

Annemarie Müller

Sporthaus „Eddi“

Inh. Manfred Reiczug · Tel. 433 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel



Handball-Abteilung

Übungszeiten: Knaben und Schüler am Freitag 17.30—19.30 Uhr; Jugend und Jungmannen am Freitag 19.30—21.30 Uhr; alle in der Turnhalle der Hoffmann-v.-Fallersleben-Schule, Zieckowstr. 80; ferner am Mittwoch ab 18 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee.

Männer
freitags ab 18 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee.

Leiter der Abteilung: Dr. Jürgen Zastrow, Berlin 27, Attendorfer Weg 19 (432 24 61).

Wie führte unser Weg von Tegel nach „Tegel“?

Durch die dienstliche Tätigkeit unseres Judomeisters Helmut Grabow in der Strafanstalt Tegel, bekamen wir die Empfehlung, mit der dortigen Sportleitung Verbindung aufzunehmen. Die Sportsfreunde Schwanke und Opitz wagten sich hinter Schloß und Riegel, verhandelten mit dem maßgeblichen Beamten, Herrn Henning und überzeugten sich von der vielseitigen sportlichen Beschäftigung, mit dem Ergebnis, daß zuerst ein Vergleichskampf im Tisch-Tennis zustande kam. (Siehe Bericht unter TT.)

Es folgte ein Angebot, beim Sportfest 70, mit 1 Faust- und 1 Handballmannschaft teilzunehmen. Inzwischen sollten deren Handballschiedsrichter mit den neuen Spielregeln vertraut gemacht werden, wozu wir unseren bewährten Schiri Klaus Krüger entsandten. Klaus führte einige Lehrstunden hinter der Mauer mit Erfolg durch.

Inzwischen erreichten uns die offiziellen Einladungen mit dem Programm, wonach am 3. 7. 70, 12 Uhr interne Wettkämpfe durchgeführt würden und als Sportschau die bekanntesten internationalen Trampolin-Turner vom Polizei-Sport-Verein für eine begeisterte Stimmung sorgten. Als interessante Wettspiele galten nun das Faust- und Handballspiel mit Mannschaften aus der „Goldenen Freiheit“. In Anbetracht der frühen Tageszeit war es für uns schwierig, komplette Mannschaften aufzustellen. Wir traten mit einer altersgemischten Mannschaft gegen die Auswahl der Gastgeber an. Vor dem Spiel erhielten wir ein selbstgefertigtes Bild für unser Vereinsheim und revanchierten uns mit einem Olympiabuch. Anschließend begann ein Faustball-

spiel vor einer Zuschauermenge wie sie in solcher Zahl nicht bei einer Berliner Meisterschaft anzutreffen ist. Sie standen als Abgrenzung des Spielfeldes in geschlossener Front, sodaß ein vollwertiges Spiel nicht möglich war, und auch nicht notwendig erschien, denn unsere Spielgegner wollten im Faustball etwas lernen. In der Halbzeit wurde ein Radballspiel des RV Moabit vorgeführt.

Die 2. Halbzeit des sogenannten „Lehrspieles“ wurde unter Beifall der begeisterten Zuschauer zu Ende geführt mit dem Wunsch ihrer Spieler, daß wir bald wiederkommen möchten und ihnen Trainingsanleitungen geben sollen.

Nun wurde das Handballspiel um den Wanderpokal des Hauses angesagt, was der Höhepunkt des Tages werden sollte und wurde. Bevor die Schiedsrichter Sportfr. Kurt Gurk vom TV Waidmannslust und Klaus Krüger das Spiel frei gaben, wurde uns wieder ein Blumenstrauß und ein selbstgefertigtes Bild überreicht, während wir eine Erinnerungsplakette übergaben. Ein besonderer Dank gebührt unserem Torsteher Knuth Kurtz, der als Graveur dieses Gastgeschenk angefertigt hatte. Um unsere Mannschaftssorgen zu beheben, sprangen Detlef Schiffer und Aki Panknin ein, so daß wir noch 2 Auswechselspieler hatten, und so das Stundenspiel durchstehen konnten.

Mit Spannung begann das Spiel, etwas abtastend und nervös, was aber nach kurzer Zeit durch massive Durchbrüche und gefährliche Angriffe von Dieter Reschke und G. Güttschow zu Torerfolgen führte. Inzwischen kamen die Gastgeber nach anfangs unsicherem Spiel etwas auf, fanden sich besser und bekamen Mut zum Schießen mit dem Erfolg, daß sie unseren sehr sicher operierenden Tor-

Schloß-Apotheke Tegel

Dr. Günter Stenschke

Berliner Straße 6

Ruf: 433 87 77

steher endlich überlisten konnten. Mit einem 4-Torevorsprung ging es in die Kabine, wo wir kleine Erfrischungen für „Freund“ und „Feind“ servieren konnten. Nach der Halbzeit war das Spiel ausgeglichener, wobei unser Gegner bis auf 2 Tore aufholte und zum Glück 3 Siebenmeter verschossen hatte, sonst hätte es für uns schlecht ausgesehen. Die fanatischen Zuschauer kritisierten ihre Männer hart und feuerten in Sprechchören lauthals an. Es half ihnen aber nichts, denn unsere Mannschaft erreichte ein flüssiges temporeiches Spiel, was sie seit langem nicht geboten hatte. Auch unserem Torsteher verdanken wir den Sieg, denn er wuchs trotz seiner 165 cm über sich hinaus, wodurch er der Mannschaft den Rücken stärkte. Am Schluß dieses interessanten Spieles hatten wir mit 17:13 die Nase vorn. Nun konnte der Direktor Herr Glaubrecht den außergewöhnlichen Wanderpokal mit Dankesworten unseren Männern überreichen. Dieser muß 3× hintereinander oder 4× außer der Reihe gewonnen werden, bevor er bei einer Mannschaft in Besitz übergeht.

Das Rückspiel wird voraussichtlich im September ausgetragen.

Schwanke — Krüger

Sportreise nach Hammenstedt

Am Freitag, dem 19. 6. 1970 starteten die Handballer ihre alljährliche Sportreise. Sie führte diesmal nach Hammenstedt. Dieser Ort liegt bei Nordheim am Rande des Harzes.

Wir fuhren in zwei Gruppen und handelten dabei nach dem Motto „getrennt marschieren — vereint siegen“.

Während die erste Gruppe um 17 Uhr sich mit der „Prominenz“ auf die Reise machte, fuhr das „Fußvolk“ um 21 Uhr vom Schloßplatz ab. Die Vorhut erreichte Hammenstedt um Mitternacht; zu dieser Zeit vergnügte sich die Nachhut auf einem Nachtbummel durch Braunschweig. Beim Frühstück im Restaurant „Der braune Hirsch“ war die Mannschaft vollzählig — einschließlich unserer „Urlauber“ aus Westdeutschland — versammelt und wurde vom Vorsitzenden des dortigen Turn- und Sportvereins, Heinrich Grösche, begrüßt.

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

SCHÜNEMANN

Tegel • Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

Beim anschließenden Rundgang durch das Dorf besichtigten wir ein Bauerngehöft. Danach trafen sich alle Handballer zu einem von der Mannschaftsführung angesetzten Auflockerungsturnier in Form eines Fußballspiels auf dem Sportplatz.

Pünktlich um 14 Uhr begann das Handballturnier. Vorher konnten wir noch unsere Sportfreunde aus Preetz-Holstein begrüßen, die ebenfalls zum 60-jährigen Jubiläum des Vereinseingeladen worden waren. Das Turnier fand unter mexikanischen Bedingungen statt; es waren über 30 Grad. Trotz der Hitze und immer trockener werdenden Kehlen haben wir nach meiner Ansicht recht gute Spiele geliefert. Das erste Spiel gegen Hammenstedt I wurde recht unglücklich in der letzten Minute 6:7 verloren. Gegen Hammenstedt II gewannen wir dagegen 12:7 und verloren zuletzt gegen Preetz-Holstein wieder 4:10.

Am Abend fand die Siegerehrung sowie anderer Ehrungen mit anschließendem Tanz aus Anlaß des 60-jährigen Jubiläums des Vereins im Festzelt statt. Ohne Übertreibung kann ich sagen, daß wir beim Tanzen den größten Erfolg hatten. Darüber wird heute noch lustig gesprochen.

Am Sonntag trafen sich alle Sportler nach dem Festgottesdienst und kurzen Ausflügen in die Umgebung beim gemeinsamen Mittagessen im Vereinslokal. Bedauerlicherweise war dem Wirt das Essen an diesem Tag wohl nicht so recht gelungen. Unmittelbar danach begann der Festumzug durch Hammenstedt. Unser Klaus Krüger trug die Vereinsfahne. Anschließend begann von neuem der Tanz im Festzelt.

Für die meisten unserer Handballer war der Aufenthalt um 21 Uhr zu Ende, da sie am nächsten Tag in Berlin wieder arbeiten

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN

TEGEL, BERLINER STRASSE 13 • FERNRUF: 433 81 76

mußten. Zurück blieben 4 Handballer, die auch den Montag noch in Hammenstedt beim traditionellen Frühstück verbringen wollten, bei dem es eine riesige Wurstplatte und Freibier gab. Auch am Montag abend tanzte wieder Jung und Alt im Bierzelt. Den größten Spaß gab es, als einige Hammenstedter und unser Torsteher eine Kuh in das Bierzelt brachten und ihr dort einen Liter Pils einflößten. Es war ein riesiger Spaß.

Doch leider war auch für die Letzten die Zeit zur Abreise gekommen.

Die Reise nach Hammenstedt war für uns ein großes Erlebnis. Wir danken dem Turn- und Sportverein, insbesondere jedoch Sportfreund Grösche, für die Einladung und die nette Aufnahme.

Wir hoffen, daß wir nicht zum letzten Mal in Hammenstedt gewesen sind:

Hammenstedt ist eine Reise wert!
Knut

*

1. Versammlung der Handballerjugend

Aktive und Passive der Männermannschaft treffen sich jeden Freitag nach dem Training im Stammlokal zur Besprechung der aktuellen Fragen mit den „Funktionären“ der Handballabteilung. Eine ähnliche Möglichkeit zu Aussprache und Diskussion bestand für die Jugendlichen nicht. Erstmals fand eine solche Besprechung am 11. Juli bei „Jachan“ statt.

Anlaß zu dieser Versammlung war ein von den Spielern der Jugendmannschaft gerügter Mißstand. Es handelte sich dabei um eine begründete Rüge. Erfreulicherweise bemühte sich in der Diskussion jeder darum, einen Weg zur Lösung der Schwierigkeiten aufzuzeigen. Schließlich hatten wir uns alle auf eine neue Trainingsgestaltung geeinigt. Außerdem hatte man auch den Abteilungsleiter überzeugt, daß unbedingt zwei neue Handbälle gekauft werden müssen.

Längere Zeit wurde auch über die geplante Reise nach Rünigen bei Braunschweig gesprochen. Der dortige Sportverein, der im Frühjahr am Turnier der Männer teilnahm, hat die Jugendmannschaft eingeladen. Henning Sengespeik, der früher bei diesem Verein spielte und dort in der Umgebung im Sommer auf Montage arbeitet, wird für uns die vorbereitenden Gespräche führen.

Am Schluß der Versammlung waren wir uns alle einig, daß bald wieder ein solches Gespräch stattfinden soll. Als Termin wurde der 5. September um 16 Uhr bei „Jachan“ festgehalten. Als Dieter Reschke dann noch eine Lage Faßbrause spendierte, gab es keinen mehr, der mit dem Ergebnis der Versammlung nicht zufrieden war. S.

Ein außergewöhnlicher Besuch

Anläßlich des Sportfestes 1970 der Strafanstalt Tegel am Freitag dem 3. Juli, zu dem der VfL Tegel eingeladen war, trat von uns eine Faustball- und eine Handballmannschaft an, um auf sportlichem Gebiet ihre Kräfte mit den Insassen der Strafanstalt zu messen.

Ich will nun versuchen, einmal als Schlachtenbummler meine persönlichen Eindrücke von diesem Ereignis besonderer Art zu Papier zu bringen.

Es ging ja diesmal nicht darum, unsere Mannschaften möglichst lautstark anzufeuern, sondern mitzuerleben, wie es hinter den hohen und abweisenden Mauern aussieht. Wer hat dazu schon die Möglichkeit? Mit dem Abschließen der eisernen Pforte läßt man doch — für kurze Zeit — die gewohnte freie Umwelt hinter sich und erlebt mit einem Gefühl prickelnder Neugier und doch innerer Ablehnung eine andere Umgebung, eine andere Atmosphäre, von der man sich bis dahin noch keine oder nur mangelhafte Vorstellung gemacht hatte. Ringsum Mauern, die kleinen vergitterten Fenster, die in monotonen Reihen die einzigen Unterbrechungen der roten Backsteinwände sind, irgendwie erzeugen sie für den fremden Beschauer ein leichtes Gruseln, noch dazu, wenn hinter den Gittern die Gesichter derjenigen zu sehen waren, die nicht mitmachen durften. Unwillkürlich drängt sich der Vergleich mit aneinander gereihten Raubtierkäfigen auf, nur mit dem Unterschied, daß dahinter keine wilden Tiere ihr Dasein fristen, die nichts verbochen haben, sondern sich Menschen befinden, die mehr oder weniger stark mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind.

Daß der moderne, demokratische Strafvollzug heute menschliche Erleichterungen möglich macht, ist gut und begrüßenswert. Der Gefängnishof, auf dem wahrscheinlich sonst nur die täglichen Bewegungs-Spaziergänge stattfinden, hatte sich in einen Sportplatz verwandelt, auf dem sich Freie und Nichtfreie in ungezwungenem Durcheinander bewegen

Gegr. 1902

 **Kohlenhof Tegel** 
Gustav Arlt OHG

Grußdorfstraße 5/6 · Ruf: 433 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

Über 65 Jahre

Max Marotzke

Geg. 1900

Spedition - Möbeltransport - Lagerung

1 Berlin 27 (Tegel) Schloßstraße 6 - Telefon 433 83 66 u. 433 92 89

konnten und an der Art, wie sich die „Hausbewohner“ an den sportlichen Wettkämpfen begeisterten und lautstark ihre Mannschaften anfeuert, konnte man doch ersehen, was solche modernen Freiheiten für diese Menschen bedeuten. Ob es wohl auch von Allen als wohltuende Abwechslung und Erleichterung in ihrem Leben hinter Gittern empfunden wird? Wer mag dies wohl als Außenstehender zu beurteilen! Sicher wird es eine ganze Anzahl sein, die freudig mitgemacht haben, sicher waren aber auch viele darunter, die der Ansicht sind, daß dies eine Selbstverständlichkeit sein müsse. Am Studium der einzelnen Häftlinge konnte man vielleicht die einen von den anderen unterscheiden. Hier war alles buntgemischt, von leichteren „Fällen“ bis zu „schweren Jungs“, ja sogar „Lebenslänglichen“. Ich habe mich einige Zeit unterhalten mit solchen, die viele Jahre hinter Gittern verbringen müssen und es war doch erstaunlich zu hören, mit welcher Offenheit sie von ihrem Delikt und ihrem Gefangenendasein gesprochen haben. Ich hörte dabei kein böses Wort, keine Klage. Ich hatte

den Eindruck, als sei es für sie ein Bedürfnis gewesen, sich einmal mit einem Menschen der Außenwelt zu unterhalten. Bestimmt sind unter ihnen eine ganze Menge, denen man ein menschliches Mitgefühl nicht versagen kann und vielleicht auch nicht sollte und denen gegenüber auch die größten Resozialisierungs-Bestrebungen angebracht sind und auf Erfolg hoffen lassen. Und die Anderen, die sich niemals ändern würden? Ich glaube, daß die übrige Allgemeinheit der Menschen vor ihnen garnicht stark genug geschützt werden kann.

Als wir nach ca. 3 1/2 Stunden beim Pförtner unsere grüne Besucherkarte wieder abgeben mußten, da habe ich noch lange an die Worte gedacht, die man zu uns in scherzhaftem Ton gesagt hatte: „Bitte die Karte nicht verlieren, in diese Anstalt kommt man leichter hinein als wieder heraus.“ Wir waren wieder heraußen und hinter uns drehte sich der Schlüssel im Schloß für diejenigen, für die es noch keine Freiheit gibt und für manche — niemals.
F. Sch.

MAX HIRSCH u. SOHN Tegel,

Das Spezialgeschäft für Fahrräder und Kinderwagen

„Radfahren erhält jung“

Berliner Str. 12
Ecke Brunowstraße

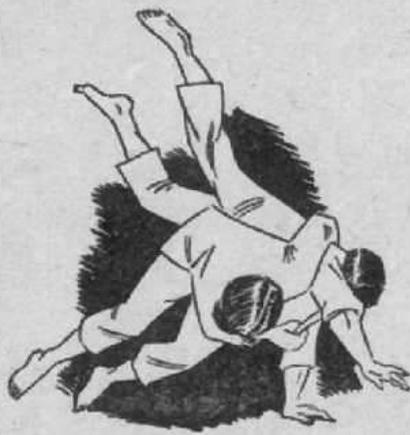


Werkstatt feiner Polstermöbel

Anerkannt gute Verarbeitung · Große Auswahl in kunsthandwerklichen Gegenständen · Raumausstattung · Exclusive Kleinmöbel

Horst Christoph
Tapezierermeister und Dekorateur

Tegel, Brunowstraße 18 · Telefon 433 88 45



Judo-Abteilung

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Bodo Bethke, 1 Berlin 27, Eichstädter Weg 14 (Tel. 433 89 38)

Kämpfe:

a) Schüler:

Am 24. 5. 1970 fand beim KSV Spandau die Berliner Schülereinzelseisterschaft statt.

Unsere Teilnehmer waren

Uwe Bethke 33 kg
Ingo Gerhardt 36 kg
Thomas Knebel 40 kg
Jörg Schweiger 45 kg
Wolfgang Mirzik 57 kg
Horst Großmann 57 kg
Andreas Pruß 57 kg
Norbert Möbius +57 kg
und
Thomas Schier +57 kg

Jörg Schweiger mußte gleich beim ersten Kampf ausscheiden, da er sich in diesem verletzt hatte. Mit einem Schlüsselbeinbruch mußte er gleich ins nächste Krankenhaus eingeliefert werden. Ingo belegte nach einem gewonnenen und zwei verlorenen Kämpfen den 5. Platz. Andreas belegte ebenfalls den 5. Platz. Horst Großmann, der mit Andreas um den 4. Platz kämpfen mußte, hatte mehr Glück. Er gewann durch KE und wurde damit Vierter. Thomas Sch. kam auf den 3. Platz, nachdem er nach einem verlorenen Kampf durch einen Armhebel auch noch einen weiteren gegen Norbert verlor. Norbert durfte somit den 2. Platz als seinen bezeichnen. Thomas K., der auf Grund seiner guten Techniken doch an der Berliner Meisterschaft teilnehmen durfte, zeigte, was in ihm steckte. Er erreichte den 2. Platz. Uwe, der wie Inao zum ersten Male an der BFM für die Schüler teilnahm, hatte mehr Erfolg zu verzeichnen. Er gewann durch gute Techniken alle Kämpfe und darf sich nun in diesem Jahr einen Berliner Schülermeister nennen. Auch Wolfgang, der zum letzten Male in diesem

Jahr für die Schüler kämpft, belegte den ersten Platz. Da kann man ihm nur gratulieren, wie überhaupt allen, die an der Meisterschaft beteiligt waren, denn wir können eigentlich mit den Placierungen sehr zufrieden sein. Vielleicht wird's im nächsten Jahr genauso gut, wenn die Kämpfer weiterhin so trainieren.

b) Jugend :

Am 30. 5. 1970 wurde in Essen die Deutsche Einzelseisterschaft für die Jugend ausgetragen. Von uns hatten sich Olaf Knebel, 63 kg, Peter Schneller 70 kg und Lothar Naeth +80 kg, qualifizieren können. Olaf belegte nach drei gewonnenen Kämpfen, die vom KE bis zum Ippen alles enthielten, und zwei verlorenen den 5. Platz. Er erhielt vom Bundesjugendwart Krämer das Angebot, an einem Judolehrgang in Stuttgart teilzunehmen, der am 28. 6. 70 beginnt und bis zum 11. 7. 70 andauert. Olaf nahm das Angebot auch sofort an. Peter Schneller hatte nicht so viel Glück. Nach einem gewonnenen und zwei verlorenen mußte er ausscheiden. Lothar hatte wieder etwas mehr Glück. Er konnte den dritten Platz erreichen, nach dem er nach vier gewonnenen und einem verlorenen Kampf einen weiteren gegen den Vize-Europameister der Jugend verlor. Sonst konnte sich kein weiterer Teilnehmer aus Berlin qualifizieren.

Am 4. 6. 70 fand die erste Runde zur Berliner Mannschaftsmeisterschaft bei uns in der Halle statt. Für den VfL Tegel kämpften Christian Kirst (50 kg), Wolfaana Mirzik (57 kg), Olaf Knebel (63 kg), Manfred Schneller (70 kg), Peter Schneller (80 kg) und Lothar Naeth (+80 kg). Unser erster Gegner war der neue Judoklub Budokan. Wir bezwangen ihn mit 6:0 (53:0) Punkten, wobei Olaf und Manfred die besten Kämpfe lieferten.

Olaf benötigte nur 9 und Manfred 15 Sekunden für einen vollen Punkt. Bei unserem zweiten Gegner, dem Post-Sport-Verein, gewannen wir nur mit 5:1 (50:10) Punkten, da Wolfgang wegen einer Verletzung den Kampf aufgeben mußte.

Am 12. 6. 70 fand die zweite Runde beim Post-Sport-Verein statt. Wir traten wieder mit der gleichen Mannschaft an. Unser erster Gegner war der TSV Rudow. Hier gewannen wir mit 5:1 (45:10) Punkten. Christian gewann durch einen Festhaltegriff; Wolfgang verlor durch einen Würgegriff des Gegners. Olaf gewann nach nur 6 Sekunden mit einem Hüftwurf. Manfred siegte mit KE, Peter und Lothar, als letzte, gewannen jeweils mit einem Festhaltegriff.

Im zweiten Kampf trafen wir auf unseren stärksten Gegner, auf die Judoschule Nippon. Um an erster Stelle zu bleiben, was zur Zeit der Fall war, mußten wir gewinnen. Christian gewann durch einen Würgegriff, Olaf durch einen Festhaltegriff, Manfred und Peter durch KE und Lothar durch einen Festhaltegriff. Nur Wolfgang verlor mit zwei Wertungen seines Gegners. Das Endresultat lautete somit 5:1 (38:10) für den VfL Tegel.

Am 18. 6. 70 findet die dritte Runde beim ASV statt.

Als letztes wünscht die Judoabteilung Bernd Krummel und Jens Schaumann gute Besserung.

Eleonore Grundmann



Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Ulrich Mackiw, Berlin 27, Neheimer Straße 8 (432 29 14)

Als einziger von unserer Abteilung war Bernd Woicke bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Inzell.

In beiden Stilarten erlitt er jeweils 2 Niederlagen. Leider fehlt ihm noch die Erfahrung, um sich bei Meisterschaften dieses Niveaus durchsetzen zu können. Aber das Erlebnis und die Teilnahme ist für Bernds sportliches Fortkommen sicher wertvoll gewesen.

Am 9. 6. hielten wir eine kurze Abteilungsleiter-Versammlung ab und beschlossen, für die Mannschaftskämpfe im Herbst wieder eine Mannschaft zu stellen.

*

70 Jahre alt wurde unser Otto Feilhauer am 23. Juni. Das war eine feuchtfröhliche Geburtstagsfeier. Die Familie, die alten Vereinskameraden und wir Jüngeren saßen in froher Runde zusammen und ließen das Geburtstagskind hochleben.

Wir danken ihm an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz, mit dem er unsere Abteilung aufgebaut und jahrzehntelang geführt hat.

*

Bitte nicht vergessen: Unser erster Trainingstag nach den großen Ferien ist am 25. August.

Die säumigen Zahler seien daran erinnert, daß der Mitgliedsbeitrag eine Bringeschuld ist. Ihr braucht Euren Beitrag nicht einmal persönlich bringen, sondern könnt ihn auch auf Gerhards Konto einzahlen. (Gerhard Schlickeiser, 1 Berlin 12, Knesebeckstraße 92 — Konto-Nr. 0910 16835 der Sparkasse Berlin-West).

Hans Peukert

Tischtennis-Abteilung



Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brügge-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abtlg.: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2. (433 78 42)

Tischtennis-Vergleichskampf VfL Tegel— gegen eine Auswahl der Strafanstalt Tegel.

Diese nachstehenden Zeilen stammen aus der Feder eines Mitgliedes der Redaktionsgemeinschaft der „Lichtblick“
Tegel gegen „Tegel“

„Was lange währt —wird endlich gut!“

Diese sprichwörtliche Feststellung erscheint deshalb richtig, weil am 29. 5. 1970, — nach wirklich langwährenden „Bemühungen“ — mit dem Vergleichskampf des VfL Tegel und unserer Tischtennis-Auswahl, auch auf diesem Sportsektor Verbindungen angeknüpft werden konnten.

Daß das aber in einer harmonisch gelockerten Atmosphäre geschah, war allerdings weniger das Verdienst eingehender Vorarbeit, sondern mehr unseren Gästen zu verdanken, deren ungezwungene Art schnell den Sportfunken überspringen ließ.

Natürlich war man auch von Tegeler Seite bemüht, dieses Ziel zu erreichen. Die Übergabe eines brandneuen Wimpels, eines von Lothar W. angefertigten Scherenschnittes und eines prächtigen Fliederstraußes haben sicher in dieser Richtung gewirkt. Der VfL Tegel „revanchierte sich mit vier Kartons Turnier-Tischtennisbällen, die unseren Bestand willkommen ergänzen. Damit war der erste Kontakt geschlossen, und nach der Auslosung der einzelnen Spielpaarungen konnte der Kampf beginnen.

Den Gästen: Wehrmeister, Puls, Herzig, Schade, Werner und Heise, standen auf Tegeler Seite die Spieler Fischer, Kern, Rodetz-

ki, Knauf, Barving und Gotzmann gegenüber.

Als Ersatzspieler war noch Wedel, der Drittplazierte des Anstaltsturniers zur Verfügung.

Durchaus anerkennend waren die kernigen Randbemerkungen zu werten, die der Mannschaftsführer und Leiter der Tischtennis-Abteilung des VfL, Herr Heise, von sich zu geben pflegte, wenn besonders gute Bälle der Tegeler Spieler seine Position ins Wanken brachten.

„... Laß doch mal die Luft ab!“ ... „schööön“ und der schlägt eine duftige Kelle, vervollständigten diesen „Wortschatz“ und trugen nicht unwesentlich zur guten Stimmung der Zuschauer bei.

Hauptursache war allerdings die Energie, mit der sich die Spieler von Tegel ihren Gegnern stellten. Ein objektives Publikum wertete jeden guten Ball, sowohl der eigenen als auch der gegnerischen Mannschaft. Insbesondere zwei Spieler der Tegeler Vertretung fanden immer wieder Applaus auf offener Szene. Die Spieler Fischer und Rodetzki, beides „Neuentdeckungen“ für den Tischtennis-Sport, sowie Barving sorgten dafür, daß die unvermeidliche Niederlage gegen den VfL optisch aufgebessert wurde.

Damit war das Tegeler Reservoir erschöpft. In überlegener Manier konnte der VfL Tegel den Rest der Punkte in Besitz nehmen und so einen eindeutigen Sieg von 12:4 Punkten erringen.

Selbst der Versuch, eine moralische Verbesserung des Ergebnisses zu erlangen, scheiterte.

Trotz raffinierter „Körpertäuschungen“ siegte im „Galaspiel des Abends“ — Henning gegen Heise — die Gelassenheit (sprich: Heise über das Temperament (sprich: Henning)).

Immerhin gelang es letzterem in zwei Spielen 24 Zähler zu sammeln und somit seine „ersten Gehversuche“ an der grünen Platte zu rechtfertigen.

Vermutlich wird auch er, wie alle unsere Spieler, einiges gelernt haben. Und auch bald den Beweis dafür antreten können; denn wie der Spielvermittler vom VfL Tegel, Herr Schwanke, zu erkennen gab, ist der Weg von Tegel nach „Tegel“ nicht weit. Wir schließen diesen Aspekten die hoffnungsvolle Ergänzung an, unser herzlicher Dank an den VfL möge dieses Vorhaben beschleunigen helfen.

W. R.

Freundschaftsspiel VfL Tegel—TuS Schmid/ Stuttgart am 6. 6. 70

Dieses Spiel kam ganz kurzfristig zu Stande und wurde mit den Spielern Fleischfresser, Baran, Nagel, Grundei, Behr und Schade mit 9:3/19:8 gewonnen.

Allerdings hatten unsere Gäste am Vormittag eine Stadtrundfahrt von ca. drei Stunden über sich ergehen lassen müssen. Sicherlich hat diese Stadtrundfahrt mit rasch wechselnden Stationen unsere Gäste mit einer Fülle von Eindrücken bereichert.

Nach dem Spiel fanden sich beide Mannschaften noch zu einem kurzen Umtrunk beim Spk. Müller im Hochhaus ein.

Anschließend fand bis gegen Morgen der übliche Stadtbummel unter der Führung von Detlef Nitschke statt.

kurz notiert ...

... unsere Mädchen Cordula Boldt, Marina Münchow und Elke Hauschild konnten sich bei den „Deutschen Jugendmeisterschaften“ und beim Nachwuchsturnier in Bremen nicht qualifizieren.

... während der diesjährigen Sommerferien fällt unser Übungsbetrieb aus.

... auf Einladung des BTTV nehmen Elke Hauschild und Heidi Voigt in der Zeit vom 20.—27. Juli am IV. Internationalen Mannschaftsturnier in Pfungstadt/Hessen teil.

Peter-J. Küstner

Aus dem Vereinsleben

Der Verein gratuliert sehr herzlich folgenden Geburtstagskindern:

Zum 50.: Herta Heise (TiTe)
Zum 60.: Erna Lerchenmüller (2. Fr.)
Zum 75.: Emmy Messal (2. Fr.)
Zum 77.: Karl Liepe (Tu.)

Als neue Mitglieder im VfL begrüßen wir:

Tu-Abt. (Tegelort)
Lothar Maske

1. Fr.
Monika Mielenz, Roswitha Schmidt

2. Fr.
Anneliese Elster, Dagmar Zerahn

Judo-Abt.
Lutz Logge, Burkhard Paschke

Schw. Abt.
Horst-Günter Zynda, Dieter Hoinka

Ti-Te-Abt.
Hans Wohlfahrt, Henry Schirmack, Ingrid Lobner, Dieter Lobner

Tennis-Abt.
Rosa Berndorff, Karl Berndorff, Wolfgang Mattenklott, Ursula Mattenklott, Rainer Wittkowski, Heinrich Döhmer, Detlev Preuss, Eberhard Trautsch.

Austritte zum 30. Juni 1970

Tu-Abt.
Hans Ohnesorge, Rudi Hartmann

1. Fr.
Renate Hartmann, Brunhilde Kirchhof

2. Fr.
Margot Granzow, Charlotte Kietz, Irma Streit, Gertrud Schlenz, Ursula Eggert, Monika Schulz, Marion Mleczkowski, Edith Füllgraf, Christa Hirt, Brunhilde Meixner

3. Fr.
Helga Wolfinger, Helga Bohnert, Johanna Kopper, Eva Rohloff

Judo-Abt.
Gerd Reinicke, Detlev Amor, Jean Guigand, Wolfgang Schiller, Ilona Marhenke, Lothar Witte

Schw. Abt.
Werner Bähring, Günter Bähring, Peter Borchmeyer, Klaus Krutz, Günter Burske, Werner Päsche, Dieter Walzer

Ti-Te-Abt.
Christian Klein, Hans Allion, Herbert Mütter.

Aus London erreichte uns die erfreuliche Nachricht, daß sich **Klaus Gegusch** und **Jutta Schmischke** verlobt haben.

Wir gratulieren herzlich und wünschen ein gutes Gelingen ihrer Zukunftspläne. Hoffentlich werden sie auch künftig viel Freude an ihrer Kinder-Turngruppe in Tegel-Süd haben.

* * *

Am 7. August heiratete unser Handballer **Peter Elsholz**. Wir wünschen seinem „Münchner Kindl“ **Monika** und ihm alles Gute.

* * *

Turnschwester **Emmy Messal**, die am 2. Juli ihren 75. Geburtstag feierte und bereits vor 50 Jahren in den Verein eingetreten ist, erkrankte im Urlaub und liegt im Krankenhaus Calw im Schwarzwald. Auf unsere Glück- und Genesungswünsche hin, dankte sie in sehr netten Zeilen und ließ alle bekannten Turnbrüder und -Schwestern, die sich noch des Namens „Messal“ erinnern, herzlich grüßen.

Wir bedanken uns für diese Grußkarte und wünschen nochmals schnelle und gründliche Genesung.



Tennis-Abteilung

Paten gesucht!

Für unseren Tennis-Nachwuchs suchen wir Paten.

Welcher ältere Spieler würde bereit sein, ein neues Mitglied (z. Zt. 15—20 Jugendliche) zu betreuen und mit ihm einmal wöchentlich (oder öfter) zu spielen.

Die Vermittlung übernimmt der Sportwart **Günter Waehner**.

Ergebnisse der Rundenspiele, Stand 15. 6. 70

1. Herren

3. 5. 70	Steglitzer TK—VfL Tegel	9:0
7. 5. 70	VfL Tegel—TiB	4:5
10. 5. 70	Discontobank—VfL Tegel (Klassenerhalt)	3:6

2. Herren

3. 5. 70	VfL Tegel—Steglitzer T K	1:8
7. 5. 70	Discontobank—VfL Tegel	7:2
10. 5. 70	VfL Tegel—SV Reinickendorf	4:5

Neue erschütternde Nachricht für die Turnabteilung!

Kurt Giwanski tödlich verunglückt!

Von einer Wochenendfahrt mit gleichaltrigen Freunden ist Turnbruder **Giwanski** nicht zurückgekehrt.

Auf der Interzonenstraße 5 wurde er auf der Rückfahrt Opfer eines Verkehrsunfalles.

K. G. war bis zum Herbst 1968 Turner unserer ersten Männerriege. Nach der Einstellung der Mitarbeit von **Paul Jackisch** wechselte er aus Trainingsgründen zum OSC, übernahm aber im Jahre 1970 unsere 7—10 jährigen in der Hoffmann v. Fallersleben-Schule. Er hatte bereits zugesagt, im Jahr 1971 die Gruppe in Tegelort zu übernehmen.

Der Verlust dieses jungen und strebsamen Abteilungsleiters, der uns Allen ein beliebter und geachteter Turnbruder war, trifft die Turnabteilung schwer.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

Einsendungen für das Nachrichtenblatt Nr. 9 (Sept.) bitte unbedingt bis zum 15. August an den Pressewart.

Übungsstunden: 1. Sonnabend i. M. 15.30—17.30 Uhr, 3. Sonnabend i. M. 13.30—15.30 Uhr Sporthalle Hatzfeldallee.

Montag 17—20 Uhr Jugendl., 20—22 Uhr Erwachsene. Sonntag 8.30—10.30 Uhr Erwachsene, 10.30—13.00 Uhr Anfänger in der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße 80.

Leiter der Abteilung: **Gerhard Heise**, 1 Berlin 27, Treskowstraße 2 (433 78 42)

3. Herren

10. 5. 70	VfL Tegel—Ascanischer SC	1:8
1. 6. 70	VfL Tegel—Lichtenrade	2:7
7. 6. 70	BSC Rehberge—VfL Tegel	4:5

Damen

2. 5. 70	Post—VfL Tegel	9:0
9. 5. 70	VfL Tegel—TSV Wedding	3:6

Manfred Liebetrau

Fachkundige Beratung im

ReformhausThiel



1 Berlin 27 (Tegel)

Brunowstraße 51

Tel.: 433 85 52

Ab 15,— DM Lieferung frei Haus!